

Mobilität im Wandel

Unser Fuhrparkmanagement setzt auf Modelle, die sich durch moderne Motoren und Abgasreinigungssysteme als Klassenbeste beweisen. Auch wenn der Ruf zwischenzeitlich gelitten hat, gehören die Fahrzeuge des VW-Konzerns nach wie vor zu jenen mit den besten Abgaswerten. Sie bilden deshalb den Kern unserer Pkw-Flotte. Das durchschnittliche Alter unserer Fahrzeuge in Österreich, Deutschland und Tschechien beträgt lediglich etwas mehr als drei Jahre. Sie sind also alle sehr modern und haben zeitgemäße Emissionswerte.

Fortschritt in der Mobilität. Das Thema Elektromobilität hat auch bei der PORR spürbar an Fahrt aufgenommen. Elektrofahrzeuge erreichen inzwischen alltags-taugliche Reichweiten und senken die CO₂-Bilanz des Fuhrparks. Trotzdem sind sie nur für bestimmte Einsatzzwecke und Fahrprofile gut geeignet. Der Fokus des Fuhrparkmanagements liegt aber stark auf der Schaffung einer Gesamt-Mobilitätsstrategie für alternative Antriebe. Ziel ist es, den Einsatz unserer Fahrzeuge so effizient, komfortabel und wirtschaftlich wie möglich zu gestalten. Dazu stehen wir in regem Austausch mit internen Fachabteilungen und externen Dienstleistern.

Vergleich mit der Konkurrenz. Mit uns hat die PORR ein auf Mobilität spezialisiertes Tochterunternehmen und damit eine besondere Stellung in der Baubranche. Wir können Innovationen

Wie lässt sich Nachhaltigkeit im Fuhrpark, bei Baumaschinen und -geräten und in der Instandhaltung umsetzen? Und wie schaut die Zukunft der Mobilität aus? Wir haben uns bei der PORR Equipment Services, kurz PES, erkundigt. Dort ist Nachhaltigkeit ein zentrales Thema.

im Fuhrpark schnell identifizieren und gruppenweit antreiben. Der Vergleich mit anderen Branchen ist schwierig, weil der Mobilitätsbedarf relativ speziell gelagert ist. Ein Großteil unserer operativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – viele mit wechselnden Einsatzorten, oft in abgelegenen Gebieten und zum Teil in unbefestigtem Gelände – ist auf ein Auto angewiesen. Das verlangt durchdachte Mobilitätsstrategien.

Blick in die Zukunft. Schon bald werden auch Elektrofahrzeuge aus dem Fuhrpark nicht mehr wegzudenken sein. Die Mobilität ist in vielen Bereichen noch stark auf das Auto und das traditionelle Firmenwagenkonzept fixiert. Neben der Beschaffung von umweltschonenden Fahrzeugen sollten aber auch der Einsatz und die Fahrleistungen generell reduziert werden. Ansätze bieten Carsharing-Konzepte, andere Anreize als ein Firmenwagen, die stärkere Vernetzung mit ressourcenschonenden Verkehrsmitteln und die Kultivierung von Videokonferenzen. Wir gehen aber

davon aus, dass die Kosten für Nutzung und Besitz eines Pkws deutlich steigen werden. Die Reduzierung der Fahrzeuge und der auf der Straße zurückgelegten Kilometer ist deshalb ein wichtiger Aspekt. Auch spezielle IT-Lösungen könnten uns helfen, Wege schneller, kostengünstiger und nachhaltiger zurückzulegen. Denn bei aller Liebe zum Auto: Wir verschwenden viel wertvolle Arbeits- und Lebenszeit am Steuer oder sogar im Stau. Und das Problem löst auch kein alternativer Antrieb.

Nachhaltigkeit bei Baumaschinen. Auch hier verfolgen wir mehrere Ansätze. Wir achten auf die bestmögliche Abgasstufe. Das bringt auch Vorteile bei Ausschreibungen. Bei ausgewählten Gerätegruppen oder umweltsensiblen Baustellen setzen wir auf biologisch abbaubare Öle. Die Auswahl von Fabrikaten einiger weniger führender Hersteller garantiert Langlebigkeit und hohe Leistung. Stoppautomatik spart Treibstoff, reduziert den Wartungsaufwand und steigert den Wiederverkaufswert unserer Maschinen.

Alternative Antriebsarten sind in diesem Bereich ebenso ein wichtiges Thema. Ergebnisse aus laufenden Tests von Klein- und Kompaktgeräten liefern den Herstellern wertvolle Erkenntnisse für die Serienfertigung. Die PKM-Muldenzentrale GmbH vertraut bereits auf einen rein elektrisch betriebenen 27-t-Umschlagbagger. Apropos, der Arbeitsplatz auf einer unserer Baumaschinen



bietet ein 360-Grad-Kamerasystem, LED-Lichtsysteme, Abbiegeassistenten für Lkws, ergonomische Sitze, klimatisierte Kabinen sowie satellitenunterstützte Assistenz- und Steuersysteme. Das erhöht die Sicherheit und die Effizienz. Das PORR Telematiksystem übermittelt die Betriebsstunden, was uns eine bessere Planung von Regelservices ermöglicht und wertvolle Erkenntnisse zur wirtschaftlichen Erneuerung der Maschinen liefert.

Lösungen im Instandhaltungsmanagement. Bei Neu-, Um- oder Zubauten von Werkstätten legen wir besonderen Wert auf Energieeffizienz und nachhaltige Stromgewinnung. Der Austausch

bestehender Beleuchtungskörper durch energiesparende LEDs wird vorangetrieben. Es gibt bereits Pläne für Photovoltaik auf Dachflächen.

Die Verwendung und der Einsatz modernster Werkzeuge und Arbeitsmittel sind für uns ebenso Standard wie die Nutzung von Telematiksystemen auch in Geräten. Wo es möglich und sinnvoll ist, steigen wir auf Elektrostaplerbetrieb um. Wir setzen außerdem auf biologisch abbaubare Reinigungsmittel und vermehrt auch auf Trockeneisreinigung. An größeren Standorten vertrauen wir auf Refillomat-Systeme, Reinigungstücher und Putzlappen werden mehrfach verwendet. Zudem kommen

Containerpressanlagen für Restmüll und Kartonagen zum Einsatz. Dadurch sind weniger Abholtransporte notwendig. Und die PSA und Arbeitskleidung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird von der Firma MEWA zentral gereinigt. Das zeigt: Wir setzen in jedem Bereich auf nachhaltige Lösungen.

Alexander Ruzicka, Technischer Leiter Miet- und Investmanagement bei der PORR Equipment Services GmbH. alexander.ruzicka@porr.at

Herbert Lintschinger, Technischer Leiter Instandhaltungsmanagement/Anlagenconsulting bei der PORR Equipment Services GmbH. herbert.lintschinger@porr.at

Simon Spremberg, Kaufmännischer Leiter Fuhrparkmanagement bei der PORR Equipment Services GmbH. simon.spremberg@porr.at